

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	15.01.2013

Kunstankäufe durch das Kulturamt

Mündliche Anfrage von Frau Friederike van Duiven, Sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau van Duiven, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hat die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 04.12.2012 aus Anlass der Beratung der dort unter TOP 7.1 behandelten Vorlage „Förderkonzept Bildende Kunst, 4031/2012“ um Beantwortung ihrer Fragen zum Sachstand hinsichtlich der vom Kulturamt getätigten Ankäufe gebeten.

Die Verwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

Seit wann und wie viele Ankäufe wurden getätigt?

Der Ankaufsetat Stadt Kölnische Kunstbesitz besteht mit Unterbrechungen seit ca. 1949, seit 1996 werden im Schnitt rund 7 Werke pro Jahr angekauft.

Welcher Etat steht hierfür beim Kulturamt zur Verfügung?

Zurzeit steht dafür ein investiver Betrag von 20.000 Euro im Jahr zur Verfügung.

Was sind die Kriterien für einen Ankauf?

Die Ankaufsmittel werden für junge sowie notleidende Künstlerinnen und Künstler in Köln verwendet. Ziel ist eine zusätzliche Förderung von herausragenden Künstlerinnen und Künstlern. Kriterium der Auswahl ist deswegen stets die künstlerische Qualität der Arbeiten. Die Auswahl trifft die wissenschaftliche Referentin für Bildende Kunst im Kulturamt zusammen mit einer Kuratorin des Museum Ludwig.

Sind die Werke katalogisiert?

Verwaltet und katalogisiert (Zettelkatalog) werden die Werke von der Dokumentationsstelle des Museum Ludwig. Zum Teil wurden herausragende Werke mit kunsthistorischer Bedeutung aus dem Stadt Kölnischen Kunstbesitz in die Sammlung der Museen überführt.

Ziel ist eine umfassende Digitalisierung des Bestandes - wie die Sammlung der Museen in der Datenbank "Kulturelles Erbe Köln". Hierfür fehlt jedoch zurzeit Personal und Budget.

Wo werden sie gelagert und ist geplant, diese einmal auszustellen?

Gelagert sind die Werke - jedoch nur mit auslaufendem temporärem Vertrag - in einem Bunker in der Südstadt. Die Verwaltung ist auf der Suche nach einem dauerhaften Lager. Eine Ausstellung oder Publikation ausgewählter Werke kann dann angedacht werden, sobald die Sammlung digital katalogisiert ist.

gez. Prof. Quander